©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

37. Jahrgang 8 fl. (16 R. Mark). Bei Abnahme sämmtlicher Jahrgänge von der Redaction, 20 Procent Nachlass.

Einzelne Hefte können nur vom laufenden und letztvergangenen Jahrgange abgegeben werden.

Von den bisher erschienenen 35 Porträts der „Gallerie österreichischer Botaniker" können einzelne Exemplare à 50 kr. (1 R. Mark) abgegeben werden.

Skofitz
(IV. Mühlgasse Nr. 1).

Ueber einen abnormen Fruchtkörper von Agaricus procerus Scop.

Von **Dr. Richard v. Wettstein.**

Am 14. September d. J. fand ich am Rande eines Fichtenwaldes nächst Mühlau bei Innsbruck einen abnorm ausgebildeten Fruchtkörper von *Agaricus* (*Lepiota*) *procerus* Scop., der mir so merkwürdig erscheint, dass ich ihn im Folgenden kurz beschreiben möchte.

An dem Hute eines üppigen, ca. 28 Cm. hohen Exemplares entsprangen, wie es die nebenstehende Abbildung ersichtlich macht, zwischen den Lamellen an der Unterseite des Hutes drei weitere Fruchtkörper, deren Stiele sich über den Rand des Hutes hervorbogen und senkrecht aufwärts wuchsen. Alle drei accessorischen Pilze waren vollkommen entwickelt, nur bedeutend kleiner und schmächtiger als der primäre, ihre Höhe betrug 12, 18 und 24 Cm.; einer war noch nicht ganz ausgebildet, der Ring vom Hute noch nicht losgelöst.

Interessant war die Ursprungsstelle der Stiele, dieselbe befand sich zwischen den Lamellen des primären Hutes, so dass diese durch die an Umfang zunehmenden Stiele erst auseinandergedrängt wurden.

Bildung secundärer Fruchtkörper aus den Hüten von Hymenomyceten wurde schon mehrfach beobachtet, so bildeten bereits Schaeffer (Fung. in Bav. et Ratisb. nasc. icon. tab. CXXXIV, Fig. 2) und Harzer (Naturg. Abbildung der Pilze Tab. 41) eine Durchwachsung des Hutes von *Boletus edulis* durch einen jungen Pilz ab,

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

einen ähnlichen Fall stellt Krombholz (Abbildung und Beschreibung essb., verd., gift. Schw. tab. 68, Fig. 13) von *Russula alutacea* dar und Reichardt besprach in Verhandl. zool.-bot. Ges. XVII. Band, pag. 317 dasselbe Vorkommen bei *Boletus edulis*.

Immer handelte es sich in diesen Fällen jedoch um die Umbildung der Hutoberseite in den Stiel junger Pilze, während unserem Falle dadurch ein gewisses Interesse zukommt, dass die Hutunterseite dieselbe Rolle spielt.

Missbildungen von Pflanzen können von zweifacher Bedeutung sein. Entweder sind sie dadurch von Werth, dass sie morphologische Verhältnisse deutlich machen, die sonst nur schwer oder gar nicht zu erkennen sind, oder sie erregen dadurch unser Interesse, dass an ihnen gewisse Bildungsgesetze deutlicher hervortreten als an normalen Exemplaren. Wenn aus einem Gewebsstücke eines Pilzes, das sonst der Sporenerzeugung dient, eine Wucherung entsteht, die zu einem neuen Individuum auswächst, das dem früheren in allen Theilen vollkommen gleicht, d. h. ganz normal entwickelt ist, so handelt es sich um ein Beispiel der letzten Art. Als ein solches möchte ich darum auch die geschilderte Missbildung betrachten.

Für die Entscheidung der Frage, ob wir in den Fruchtkörpern der Hymenomyceten die Ergebnisse eines sexuellen Actes vor uns sehen oder nicht, hat eine solche Missbildung allerdings nicht den Werth, den man ihr vielleicht zumuthen möchte, da sich einerseits begreiflicherweise die ersten Anlagen der secundären Fruchtkörper nicht beobachten liessen, andererseits aber ebenso Gründe sich geltend machen lassen für die Annahme einer rein vegetativen Entwicklung, wie für die der Entstehung von Befruchtungsorganen an einem abnormen Orte.

Ueber einige Iris-Arten des botanischen Gartens in Wien.

Von **Dr. Otto Stapf.**

(Fortsetzung.)

Iris Güldenstaedtiana

und deren Verwandte.

Schon frühzeitig wurden Versuche gemacht, diese formenreiche Gruppe zu gliedern, allein jedesmal scheiterten sie an dem proteusartig wechselnden Wesen derselben, und das Ergebniss war schliesslich die Zusammenziehung all der mannigfachen Formen in eine Art, mitunter selbst ohne Unterscheidung von Varietäten. Es ist indessen klar, dass ein solcher Vorgang etwa mit der Begründung. „Variat florum modo variegatorum colore“ (Boiss. Fl. orient. V:

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: 037

Autor(en)/Author(s): Wettstein Richard

Artikel/Article: Ueber einen abnormen Fruchtkörper von Agaricus procerus Scop. 414-415